

INFORMATIONEN RUND UM DIE KANDIDATUR DER NPD IN OBERHAVEL

Strukturen - Kandidat_innen - Prognosen



Kommunalwahlen/ Europawahlen / Landtagswahlen

Impressum

- V.i.S.d.P.: Maja K. Owski, Platz der Einheit 181, 16515 Oranienburg.
- Stand der Recherche: Mai 2013
- Autor_innen: Autor_innenkollektiv aus Oranienburg
- Meinung: Die Artikel geben nur die Meinungen der Autor_innen wieder.
- Nachdruck: Die Veröffentlichung von Artikeln in anderen Publikationen ist erwünscht. Bitte mit der genauen Angabe der Erstveröffentlichung.
- Fotos: Alle Bilder sind ohne Wissen und Erlaubnis der Fotograf_innen aus frei zugänglichen Quellen entnommen. Alle Rechte liegen weiterhin bei den jeweiligen Inhaber_innen.
- Vertrieb: Die Verteiler_innen sind nicht identisch mit den Autor_innen oder der Redaktion.
- Eigentumsvorbehalt: Dieses Heft bleibt bis zur Aushändigung an die Adressat_innen Eigentum der Absender_innen.

Wir verwenden die geschlechtsneutrale Form „_innen“, um neben dem männlichen und weiblichen Geschlecht auch Transgendern und anderen Rechnung zu tragen.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2014 ist das Superwahljahr in Brandenburg. Am 25. Mai stehen gleich zwei Wahlen an: die Kommunal- und Europawahlen. Am 14. September wählen die Brandenburger_innen ihre Landesvertretung. Insgesamt treten 5.656 Männer und Frauen zu den Kommunalwahlen in Brandenburg an. 67 davon kandidieren für die Kreistage und Stadtverordnetenversammlungen kreisfreier Städte für die neonazistische NPD. Weitere 48 NPD-Kandidaturen liegen für die Gemeindevertretungen und Stadtparlamente. Bereits 27 kommunale Mandate hat die NPD in Brandenburg.

Wir haben uns die Kommunalwahlen als Anlass genommen die Strukturen der NPD Oberhavel näher zu beleuchten. Die Anfänge des Kreisverbandes zeigt ein Text über die Geschichte der Partei in Oberhavel. Im weiteren Teil geht es um ihre Wahlergebnisse und Aktivitäten der NPD Oberhavel. Den Hauptteil bildet das „Who is who“- der Kandidaturen: Wer tritt an für die Kommunalwahlen in Oberhavel und welche Kandidat_innen aus Oberhavel kandidieren zur Europa- und Landtagswahl? Abschließend ziehen die Autor_innen ein Resümee.

Oranienburg, den 16.05.2014

Inhaltsverzeichnis

1. Geschichte und Struktur der NPD Oberhavel

Die Anfänge und Werdegang des Kreisverbandes Oberhavel4

2. Wahlergebnisse

Erzielte Ergebnisse zwischen 2008 und 20135

3. Vernetzung

Die Bedeutung des Kreisverbandes Oberhavel6

4. Aktivitäten

4.1. Parlamentarische Arbeit

Wie verhält sich die NPD in den Parlamenten von Oberhavel?7

4.2. Kundgebungen

Der Kampf um die Straße8

4.3. Hetze im Internet

„Nein zum Heim“-Initiativen und die NPD Oberhavel9

5. Die Kommunalwahl 2014

Aufstellungen und Porträts der Kandidat_innen10

6. Kandidaturen zur Europawahl und Landtagswahl18

7. Resümee19



NPD Oberhavel

391 „Gefällt mir“-Angaben · 76 sprechen darüber

 **Gefällt mir**

 **Abonnieren**

Nachricht senden



Screenshot der NPD-Oberhavel Facebookseite

1. Geschichte und Struktur der NPD Oberhavel

Die Anfänge und der Werdegang des Kreisverbandes Oberhavel

Im Februar 1998 gründeten führende NPD Aktivist_innen, darunter der selbsternannte „nationale Liedermacher“ Jörg Hähnel, in Oranienburg den NPD Bezirksverband Brandenburg, der die Landkreise Oberhavel und Havelland umfasste. Bereits im Mai 1999 löste sich daraus der NPD Kreisverband Oberhavel mit einer Gründungsveranstaltung in Hennigsdorf. Als erster Kreisvorsitzender wurde der Oranienburger Tischler Reimar Leibner ernannt. Ein prominentes Mitglied des frisch gegründeten Kreisverbandes war der ehemalige NPD-Chef Udo Voigt, der bis 2002 in Hennigsdorf wohnte.

Zwischen 2002 und 2010 hatte Detlef Appel den Posten des Vorstandsvorsitzenden des Kreisverbandes. Bei der Jahreshauptversammlung im Januar 2010 wurde Detlef Appel durch Thomas Salomon abgelöst. Thomas Salomon gehört schon lange dem Landesvorstand der NPD Brandenburg tätig und referiert bundesweit in der Neonaziszene.

Auf der Kreisverbandsversammlung am 03.03.2013 wurde ein neuer Kreisvorstand gewählt. Salomon, Appel und Lierse wurden aus dem Vorstand verabschiedet. Thomas Salomon arbeitet weiterhin im Brandenburger Landesvorstand und im Bundesverband im

Bereich „politische Bildung“. Appel wurde Mitglied im Bundesvorstand der „Kommunalpolitischen Vereinigung der NPD“. Lore Lierse verstärkt ihre Arbeit im Landesvorstand, dem sie seit 2012 angehört und bei dem „Ring nationaler Frauen“. Neuer Kreisvorsitzender ist der Schönwalder Burkhard Sahner. Mit im Vorstand sind sechs weitere Personen, darunter der Pressesprecher Steve Schmidt (Hennigsdorf) und Robert Wolinski (Velten).

Als Kontakt dient dem Kreisverband ein Postfach in Birkenwerder. Der Kreisverband gliedert sich in den Stadtverband Oranienburg und die Ortsbereiche Hennigsdorf-Velten und Gransee-Zehdenick, wobei die beiden letztgenannten faktisch nur auf dem Papier existieren. Der Ortsbereich Hennigsdorf-Velten wird sein geraumer Zeit nicht mal mehr auf ihrer Internet-Seite aufgezählt. 2007 verzeichnete die NPD Oberhavel 50 Mitglieder. Heute ist der Verband um jüngere Mitglieder der Jungen Nationaldemokraten (JN), die 2013 in den Vorstand wechselten, gewachsen sowie weiterer Neuzugänge. Der Kreisverband Oberhavel ist damit nach Oderland Brandenburgs zweitgrößte Gliederung. Nach eigenen Angaben war der Altersdurchschnitt der Mitglieder „zwischen 18 und 80 Jahren“. Durch die jüngeren Neuzugänge habe sich das Durchschnittsalter

es Kreisvorstandes von 50 auf 35 gesunken. Nach eigenen Informationen gehört der größte Teil der NPD-Mitglieder des Kreisverbandes dem Mittelstand an oder studiert.

Parteiintern versucht der Kreisverband einmal pro Monat Redner_innen aus den eigenen Reihen zu Vorträgen einzuladen oder hält Schulungsabende ab. Seit mind. 2013 finden die Abende jeden dritten Freitag im Moonlight-Garden in der Weimarer Straße 1 in Oranienburg statt. Bei den jüngsten Abenden traten schon der NPD-Bundesvorsitzende Udo Pastörs und der stellvertretende bayrische Landesvorsitzende Sascha Roßmüller auf. Roßmüller gehört zur Führungsriege des Regensburger Bandidos-Chapters an.

Eine der zentralen Aufgaben des Kreisverbandes ist die Unterstützung anderer NPD-Gruppierungen. Besonders aktiv arbeitet die

KV Oberhavel am Aufbau des im Dezember 2006 gegründeten NPD Kreisverbands Barnim-Uckermark mit. An der Aufbauarbeit des Kreisverbands Prignitz-Ruppin hat der KV Oberhavel auch maßgeblich mitgewirkt. Im August 2011 gründet sich der Stadtverband Neuruppin, bei dessen Gründung Thomas Salomon als Redner auftrat. Laut NPD entstand die Gründung, da eine "positive Mitgliederentwicklung im ersten Halbjahr 2011 und die tatkräftige Unterstützung durch die Oberhaveler Nationaldemokraten" gab. Und auch überregional bietet man seine Hilfe an: Mitglieder des Kreisverbandes Oberhavel helfen regelmäßig personell bundesweit bei Kundgebungen, Unterschriftensammlungen und etc. aus. Detlef Appel beispielsweise hatte auch schon die NPD-„Flaggschiff“ Tour 2012 mit begleitet, womit er mit dem Ehrenverdienstkreuz der NPD ausgezeichnet wurde.

2. Wahlergebnisse

Erzielte Ergebnisse zwischen 2008 und 2013

Die Wahlergebnisse der NPD liegen im Landkreis zwischen 4 und 5% Prozent. Einzelne Wählerhochburgen lassen sich in Velten (5,5%), Fürstenberg (4,0%), Oranienburg (4,3%) und Kremmen (4,0%) erkennen (Ergebnis Erststimmen Bundestagswahl 2013). Bei den Bundestagswahlen und Landtagswahlen liegt ihr Gesamtergebnis bei 2-3%. In einzelnen kleineren Orten kann das Ergebnis zu jeder Wahl aber auch zweistellig ausfallen.

Im Oktober 2003 trat die NPD erstmals zur Kommunalwahl an. Sie zog mit einem Mandat mit dem Fürstenberger Mario Popiela mit 2,6% in den Kreistag Oberhavel ein. Bei der Kommunalwahl 2008 konnte die NPD von einen auf sechs ihre Sitze vergrößern. Mario Popiela verlor zwar sein Mandat für den Kreistag, dafür wurden Detlef Appel und Axel Dreier in den Kreistag gewählt. Im Landkreis bekam

die NPD 4,3% und erreichte trotz 12 Kandidaten (u.a. Stella Hähnel und Richard Franz Miosga) keinen Fraktionsstatus. Die Frau von Mario Popiela, Heike Popiela, wurde mit 4,4% in das Stadtparlament von Fürstenberg/Havel gewählt. In der Gemeinde Mühlenbecker Land wurde die ehemalige stellvertretende Vorsitzende der NPD Oberhavel, Lore Lierse, gewählt. Sie erreichte 3,0%, wurde aber bei der Wahl für den Kreistag nicht gewählt. In das Stadtparlament Oranienburgs schaffte die NPD zwei Abgeordnete zu bringen, die zusammen 5,4% erreichten. Reimar Leibner, Gründungsmitglied der NPD Oberhavel und Martin Buschner konnten sich für die NPD durchsetzen. Martin Buschner nahm sein Mandat in der Stadtverordnetenversammlung jedoch nicht an. Statt Martin Buschner übernahm Detlef Appel das Mandat in der Stadtverordnetenversammlung Oranienburg.

ES= ERSTSTIMMEN, ZS=ZWEITSTIMMEN
 *bei der Kommunalwahl haben die Wähler_innen drei Stimmen. Die vorliegende Zahl sind nicht die Anzahl der NPD-Wähler, sondern die Summe der Stimmen, die für die NPD abgegeben wurden

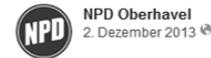
Ort	Stimmenanteil Kommunalwahlen 2008	Wahlbeteiligung Kommunalwahlen 2008	Stimmenanteil Landtagswahlen 2009	Wahlbeteiligung Landtagswahlen 2009	Stimmenanteil Bundestagswahl 2009	Wahlbeteiligung Bundestagswahl 2009	Stimmenanteil Bundestagswahl 2013	Wahlbeteiligung Bundestagswahl 2013
Fürstenberg/Havel	4,4% (350)	49,3%	ES: - ZS: 4,4% (150)	62,3%	ES: 4,4% (149) ZS: 4,2% (143)	62,0%	ES: 4,0% (133) ZS: 3,5% (117)	65,3%
Henigsdorf	-	43,7%	ES: 2,8% (385) ZS: 2,5% (344)	64,5%	ES: 3,0% (418) ZS: 2,3% (317)	64,5%	ES:3,7% (521) ZS:2,5% (356)	65,9%
Kremmen	-	58,2%	ES: 4,0% (157) ZS: 3,0% (118)	66,4%	ES: 5,0% (198) ZS: 3,2% (127)	66,4%	ES: 4,0% (159) ZS: 3,6% (142)	68,3%
Mühlenbecker Land	3,0% (503)	51,6%	ES: 3,0% (247) ZS: 2,3% (188)	75,7%	ES: 3,3% (237) ZS: 2,8% (235)	75,7%	ES: 3,4% (313) ZS: 2,4% (223)	79,9%
Oberkrämer	-	48,9%	ES: 2,6% (156) ZS: 2,0% (121)	72,5%	ES: 2,8% (170) ZS: 1,9% (118)	72,4%	ES: 2,7% (175) ZS:2,0% (130)	76,4%
Oranienburg	5,4% (2.345)*	44,1%	ES: 3,6% (795) ZS: 3,2% (703)	65,0%	ES: 4,0% (870) ZS: 2,9% (641)	64,9%	ES: 4,3% (993) ZS:3,1% (710)	66,5%
Velten	-	41,7%	ES: 4,4% (260) ZS: 3,6% (216)	63,7%	ES: 5,0% (295) ZS:3,9% (231)	63,6%	ES: 5,5% (332) ZS:4,3% (259)	63,7%
Gesamt	4,3%	47,8%	2,6%		2,5%	68,6%	2,4%	70,8%

3. Vernetzung

Die Bedeutung des Kreisverbandes Oberhavel

Auch vor einer Zusammenarbeit mit gewaltbereiten, neonazistischen Kameradschaften wird nicht zurückgeschreckt. So soll die NPD Oberhavel der Kameradschaft „Sturm Oranienburg“ Schulungsangeboten unterbreitet haben. Die Kameradschaft löste sich im Dezember 2006 auf, nachdem die Polizei bei Hausdurchsuchungen Waffen und Propagan-

damaterialien sichergestellt hatte. Zudem war der ehemalige Oranienburger JN-Vorsitzende Markus Schmidt, früher in der militanten Kameradschaft „Märkischer Heimatschutz“ aktiv. Deren Oranienburger Sektion versuchte im Januar 2004 eine Informationsveranstaltung des Forums gegen Rassismus und rechte Gewalt Oranienburg zu stürmen. Enge Ver-



In Rom, der wundervollen Hauptstadt Italiens, hatten wir im vergangenen Sommer die einmalige Gelegenheit, einen alten Herrn, einen Zeitzeugen aus unserer Heimat, geboren in Hennigsdorf, zu besuchen und packten diese sogleich beim Schopfe.

Dieser Moment bleibt wohl für immer in uns, als jener Herr uns mit viel Herzlichkeit und bemerkenswerter Gastfreundlichkeit empfing. Aufmerksam folgten wir sein... Mehr anzeigen

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

35 Personen gefällt das.

Jenny Beam Sehr schön
2. Dezember 2013 um 15:22 · Gefällt mir

Bernd Müller Ruhe in Frieden!!!
2. Dezember 2013 um 15:52 · Gefällt mir

Schreibe einen Kommentar ...

Screenshot NPD-Oberhavel Facebookseite. v.l.n.r.: Phillip Badczong, Erich Priebke, Robert Wolinski

netzungen bestehen außerdem zu den Freien Kräften Neuruppin/Osthavelland (FKNRP) und den Nationalen Widerstand Berlin („NW-Berlin“). Der NPD-Abgeordnete Reimar Leibner war am 1. Mai 2012 an einem Angriff auf das linksalternative Jugend- und Wohnprojekt „MittenDrin“ beteiligt. Er und weitere Neonazis wollten nach einem verhinderten FKNRP-Aufmarsch in Wittstock spontan durch Neuruppin marschieren.

Mitglieder des KV Oberhavel sind vor allem mit dem neonazistischen Milieu in Mecklenburg Vorpommern vernetzt. So nahmen mehrere Personen aus den Kreisvorstand

und Kommunalkandidaten an dem jährlich im Februar stattfindende Tollensesee-Marsch bei Neubrandenburg teil. Die elitäre Veranstaltung ist eine sportlicher Drill und entspricht der neonazistische Ideologie der Abhärtung von Körper und Geist für den Kampf. Aber auch über die Landesgrenzen hinaus pflegt der KV Oberhavel Kontakte. Bei dem „Day of Honour“ im diesen Jahr in Ungarn traten Mitglieder des KV Oberhavel zusammen mit Neonazis aus Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam im deutschen Block auf. Im Sommer 2013 besuchten außerdem Mitglieder des Kreisverbandes Oberhavel den NS-Kriegsverbrecher Erich Priebke in Italien.

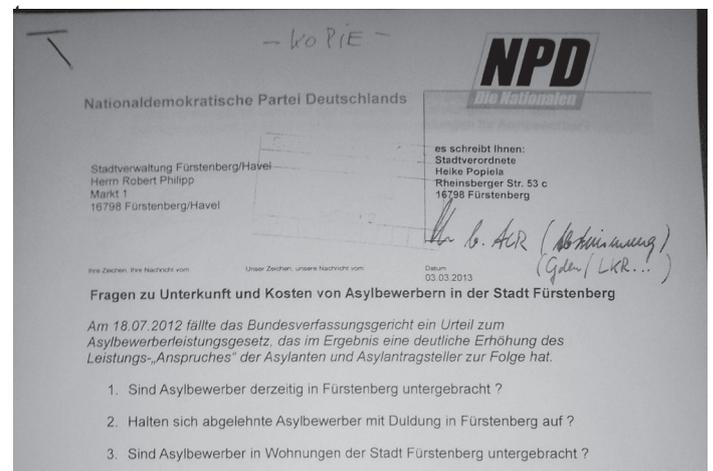
4. Aktivitäten

4.1. Die parlamentarische Arbeit

Wie verhält sich die NPD in den Parlamenten in Oberhavel?

Neben der Parlamentsarbeit, bei der sich die NPD nur äußerst sporadisch inhaltlich äußert, zeigen sich die Parteimitglieder durch Wahlstände, Kranzniederlegung und Flugblattaktionen öffentlich aktiv. Eine reale parlamentarische Arbeit findet selten bis gar nicht statt. Selbst bei Abstimmungen sind die Abgeordneten oft nicht auf einer Linie. Bei Abstimmungen stimmen beide oft nicht einheitlich ab. Zuge der Unterbringungsproblematik von Geflüchteten und der EU-Osterweiterung hatte die NPD zwei Mal kleine Anfragen in den Parlamenten gestellt. Eine Anfrage wurde 2012 durch Heike Popiela in der SVV Fürstenberg/Havel gestellt. In den Fragen wollte die NPD-Frau Auskunft haben „zu Unterkunft und Kosten von Asylbewerbern in der

Stadt Fürstenberg/Havel“. Eine weitere Anfrage stellte Detlef Appel 2013. In der Anfrage an den Kreistag Oberhavel im Herbst 2013 fragte er die Verwaltung schriftlich, ob es Befürch-



NPD-Anfrage in der SVV Fürstenberg, Foto: privat

tungen gäbe, dass „der soziale Frieden“ durch Zuwanderung aus Osteuropa (gemeint Rumän_innen, Sinti und Roma) in Oberhavel kommen könnte.

Mehrfach hatte es die NPD geschafft in der Kreisverordnetenversammlung für Eklat zu sorgen. 2010 hetzte Detlef Appel öffentlich er gegen die in Mittelstadt Oranienburg lebenden Migrant_innen, was ihm eine Anzeige wegen Volksverhetzung einbrachte. Als es um die Einsetzung eines Schulsozialarbeiters an der Havelschule ging, soll er eingewandt haben, es sei dringender, die Ursache für die Probleme in der Mittelstadt zu bekämpfen: „Deshalb müssen die Migranten dort beseitigt werden“. Zur WM 2010 stellte er im Kreistag Oberhavel

einen Antrag auf Beendigung einer Diskussion um den Ausstieg des Landeshochschulverbandes zu Gunsten des Halbfinal-Spiels Deutschland gegen Spanien. Der Antrag wurde durch die CDU, FDP und Teile der Grünen angenommen, was eine Besonderheit war, denn so wurde der Konsens, nicht mit der NPD zu kooperieren, gebrochen. Am 27.02.2013 führte der Pressesprecher des Kreisverbandes Oberhavel, Steve Schmidt, den ganzen Kreistag vor. Als „interessierter“ Jugendlicher stellte er in der Bürgerfragestunde Fragen bezüglich der Zukunft des Zehdenicker Oberstufenzentrums und bekam Applaus durch alle Fraktionen des Kreistages Oberhavel, die um seine politische Herkunft nichts gewusst haben.

4.2 Kundgebungen

Der Kampf um die Straße

Offener zeigt sich die NPD zunehmend auf der Straße. Zur Bundestagswahl 2013 und zu den Wahlen 2014 geht der KV Oberhavel mehr in die Öffentlichkeit und veranstaltet Kundgebungen. Diese Kundgebungen werden relativ spontan angemeldet in mehreren Städten an einem Tag und werden zuvor nicht bekanntgegeben. So will die NPD Gegenproteste vermeiden. Die ersten Kundgebungen als Kreisverband führte sie am 06.04.2013 mit Unterstützung des NPD Stadtverbandes Neuruppin in Gransee und Zehdenick durch. Dort protestierte sie gegen erhöhte Benzinpreise. Eine weitere Kundgebung hielten sie

am 24.04.2013 „Gegen Asylmissbrauch“ im Rahmen des Bundestagswahlkampfes in Hennigsdorf ab. Die Kundgebung in Hennigsdorf wurde mit Hilfe des Kreisverbandes Havel-Nuthe und des Landesverbandes Berlin durchgeführt. Als Redner_innen traten Michel Müller (Kreisvorstandsvorsitzende NPD Havel-Nuthe) und Maria Fank (RNF-Berlin Vorsitzende) auf. Eine weitere Kundgebung hielt die NPD am 19. April, ebenfalls gegen Asyl, in Gransen ab. Jüngste Kundgebungstour fand am 2. Mai in den vier Städten Hohen Neuendorf, Hennigsdorf, Oranienburg und Zehdenick statt. Hier traten als Redner_innen

NPD bei einer Kundgebung in Zehdenick am 02. Mai 2014. v.l.n.r.: Unbekannt, Phillip Badczong, Burkhard Sahner, Aileen Rokohl, Robert Wolinski, Lore, Lierse, Detlef Appel, Sebastian Blohe.
Bild: Ney Sommerfeld





NPD bei einer Kundgebung in Gransee am 26. April 2014. v.l.n.r.: Dave Trick, Unbekannt, Steve Schmidt, Robert Wegner

die NPD Landesgeschäftsführerin und Vorstandsvorsitzende des NPD-Kreisverbandes Barnim-Uckermark Aileen Rokohl und Detlef Appel auf. Die Kundgebungen dienen nicht dazu eine große Öffentlichkeit zu erreichen, denn viel Anklang finden sie bei den Passant_innen nicht. Die Kundgebungen sind dafür da um Präsenz zu zeigen und im Nachhinein im Internet einen Erfolg virtuell zu inszenieren. Meistens gibt sich die NPD zufrieden wenigstens zwei Personen erreicht zu haben, mit denen sie „anregende Gespräche“ (zitiert aus ihren Pressemitteilungen) geführt hat. Die NPD setzt auf ihr Stammwähler_innenpotential, der bereits ähnliche Ressentiments in sich trägt. Gerade die Stammwähler_innen

muss die NPD bei Stange halten. Am meisten profitiert die NPD in Gebieten, die sowohl infrastrukturell vernachlässigt sind, als auch weniger Beachtung bekommen durch die heimische Politik. So sind es oft die Mittelstadt in Oranienburg, Hennigsdorf-Nord oder die Plattenbaugebiete in der Südstadt von Velten, die ein größeres Gefälle an NPD Wähler_innen aufweisen. Aber auch in Eigenheim-Siedlungen greift die NPD mit dem Thema Sicherheit gerade in Fürstenberg/Havel, Leegebruch oder in Oranienburg-Süd bestimmte Wählerschichten ab. In den Nordbahngemeinden kann die NPD weniger Fuß fassen, was an der sozio-kulturellen Zusammensetzung der Siedlungen liegt.

4.3 Hetze im Internet

„Nein zum Heim“-Initiativen und die NPD Oberhavel

Seit Herbst 2013 nutzt die NPD die Unterbringungsproblematik von Asylsuchenden für ihre rassistische Hetze. Im Internet entstanden auf der Plattform Facebook „Nein zum Heim“-Seiten für Gransee, Oranienburg und Hennigsdorf. In Gransee und Oranienburg sollen Asylheime entstehen, Hennigsdorf hat bereits einen Komplex in Stolpe-Süd. Die Seiten für Gransee und Oranienburg haben binnen weniger Tage über 1000 Unterstützer_innen gefunden. In Hennigsdorf lief die Seite eher mühselig, denn

die dort lebenden Menschen scheinen sich mit der Situation abgefunden zu haben. Die Internetseiten geben sich „objektiv“, suggerieren aber eine ganz klare Ablehnung gegenüber Geflüchteten. Ängste werden gezielt geschürt und die Geflüchteten als vermeintliche Kriminelle im Vorfeld kriminalisiert. Zur Argumentation werden Boulevard-Artikel, die vor allem aus größeren Ballungszentren wie Berlin oder Westdeutschland berichten, hinzugezogen. Kritische Zeitungsartikel werden als „ge-

Nein zum Heim in Hennigsdorf



Nein zum Heim in Hennigsdorf

850 „Gefällt mir“-Angaben · 1 sprechen darüber



Screenshot der „Nein zum Heim in Hennigsdorf“ Facebook-Seite

steuert“ angesehen. Wegen des Begriffes „Gosensjournalismus“, wurde die Seite für mehrere Tage gesperrt. Außerdem wurden antifaschistische Kritiker_innen und Journalist_innen auf der Seite geoutet und denunziert.

Sowohl Sicherheitskreise als auch Expert_innen sehen die NPD hinter den Seiten, so auch in Oberhavel. Nicht zufällig haben die Oberhaveler Seiten für keine anderen Parteien Werbung gemacht, als für die NPD auf deren Seiten. In anderen Landkreisen geht dies sogar soweit, dass die organisierten Aktionen der Seite von NPD-Mitglieder durchgeführt

werden. In Oberhavel zeigten sich die Administrator_innen der Seiten eher bedeckt. Allerdings wurde im 17.02.2014 eine Online-Petition gestartet, die von Roy Zillgitt erstellt wurde. Roy Zillgitt tritt zufällig zu den Kommunalwahlen für die NPD Oberhavel an.

Asylheime in Oberhavel:
ja/nein? Wir fordern einen
Bürgerentscheid -
Demokratie fördern

Von: Roy Zillgitt
An: Kreistag
Region: Landkreis Oberhavel
Status: Petition in Zeichnung
93 TAGE VERBLEIBEND
688 UNTERSTÜTZER
542 IN LANDKREIS OBERHADEL
2.000 benötigt

Screenshot der Online-Petition zu Asylheimen in Oberhavel auf auf www.onlinepetition.de

5. Die Kommunalwahl 2014

Aufstellungen und Porträts der Kandidat_innen

Die NPD tritt für den Kreistag Oberhavel mit jeweils zwei Kandidat_innen in vier Wahlkreisen an (8). Nebenbei kandidiert die NPD Oberhavel mit 16 Kandidaturen für die Stadtverordnetenversammlungen und Gemeindevertretungen, sowie drei Ortsbeiräte. Mit 27 Kandidaturen stellt sie ¼ der Gesamtkandidaturen für Brandenburg. Während es der NPD bei Wahlen zuvor an geeigneten Kandidat_innen gemangelt hat um die Ortschaf-

ten mit Wähler_innenpotential abzudecken, schicken sie bei der Kommunalwahl 2014 gezielt Kandidat_innen dorthin ins Rennen. Die Schwerpunkte liegen auf Oranienburg mit fünf Kandidaten, sowie Velten, Kremmen und Fürstenberg mit jeweils zwei Kandidat_innen. Der amtierende Kreisvorstandsvorsitzende Burkhard Sahner tritt im benachbarten Landkreis Havelland in der Gemeinde Schönwalde-Glien für den Kreistag Oberhavel an.

Aufstellung für die Gemeindevertretungen und Stadtparlamente

Ort	WK	Familiennamen, Vorname	Geburts- datum	Beruf oder Tätig- keit	Wohnort
Fürstenberg/ Havel		Popiela, Heike	1967	Internetkauffrau	Fürstenberg/Havel
		Popiela, Mario	1963	Postangestellter	Fürstenberg/Havel
Velten		Wolinski, Robert	1988	Student	Velten
		Weiß, Barbara	1981	Malerin/Lackie- rerin	Velten
Hennigsdorf		Goßlau, Uwe	1965	Angestellter	Hennigsdorf
Oranienburg	1	Appel, Detlef	1955	Kaufmann	Oranienburg
	2	Brückmann, Brian	1991	IT-Systemkauf- mann	Oranienburg
	3	Schröer, Bernd	1960	Kraftfahrer	Oranienburg
	4	Leibner, Reimar	1956	Tischler	Oranienburg
	5	Bartel, Manuel	1982	Metallbauer	Oranienburg
Oberkrämer		Schulz, Thomas	1964	Spediteur	Oberkrämer
Kremmen		Beuchel, Björn	1975	Hochbaufachar- beiter	Kremmen
		Oertel, Helfred	1961	Maurer	Kremmen
Mühlenbe- cker Land		Lierse, Lore Silke Maren	1955	Zoofachhändlerin	Mühlenbecker Land

Aufstellung für die Ortsbeiräte

Ort	Familiennamen, Vorname	Geburts- datum	Beruf oder Tätigkeit	Wohnort
Mühlenbeck	Lierse, Lore Silke Maren	1955	Zoofachhändlerin	Mühlenbecker Land
Eichstädt	Schulz, Thomas	1964	Spediteur	Oberkrämer
Hohenbruch	Zillgitt, Roy	1973	Ing. für Veranstal- tungstechnik	Kremmen

Aufstellung für den Kreistag Oberhavel 2014

WK	LP	Familiennamen, Vorname	Geburts- datum	Beruf oder Tätig- keit	Wohnort
1	1	Lierse, Lore Silke Maren	1955	Zoofachhändlerin	Mühlenbecker Land
	2	Popiela, Mario	1963	Postangestellter	Fürstenberg/Havel
2	1	Schulz, Thomas	1964	Spediteur	Oberkrämer
	2	Goßlau, Uwe	1965	Angestellter	Hennigsdorf
3	1	Appel, Detlef	1955	Kaufmann	Oranienburg
	2	Leibner, Reimar	1956	Tischler	Oranienburg
4	1	Wolinski, Robert	1988	Student	Velten
	2	Prang, Henry	1986	Logistikfachkraft	Oranienburg

WK=Wahlkreis, LP=Listenplatz

Kandidat_innenporträts

(alphabetisch geordnet)

Appel, Detlef

Detlef Appel ist ein langjährig-aktives Mitglied der NPD. Seine Aktivitäten gehen über den Kreisverband hinaus. Zeitweilig lebte er in Berlin und arbeitete als Modelleisenbahnverkäufer - unterm Ladentisch gab es bei ihm rechtes Fangut (z.B. Videos zur NSDAP Parade anlässlich Hitlers 50.Geburtstag). Er hat ein Mandat in der SVV Oranienburg und im Kreistag Oberhavel. Seit 2012 ist der Mitglied im Bundesvorstand der „Kommunalpolitischen Vereinigung“ (KPV), dem Wegweiser der NPD in den kommunalen Parlamenten.

Öffentlich fällt Appel vor allem wegen Provokationen, die zur Wortergreifungsstrategie der NPD gehören, auf. Die Liste seiner Störaktionen ist lang. So hatte er 2007 bei einer Einwohnerfragestunde massiv gegen die Errichtung des „Chinatown“ in Oranienburg gehetzt. 2010 hetzte er gegen die in Mittelstadt lebenden Migrant_innen, was ihm eine Anzeige wegen Volksverhetzung einbrachte. Er wurde in zweiter Instanz freigesprochen. Zur WM 2010 stellte er im Kreistag Oberhavel einen Antrag auf Beendigung einer Diskussion um den Ausstieg Landeshochschulverbandes zu Gunsten des Final-Spiels Deutschland gegen Spanien. Erstmals wurde ein Antrag der NPD im Parlament durch die CDU, FDP und Teile der Grünen angenommen. Daraufhin legte die LINKE-Politikerin, Gerrit Große, aus Protest ihr Mandat nieder.

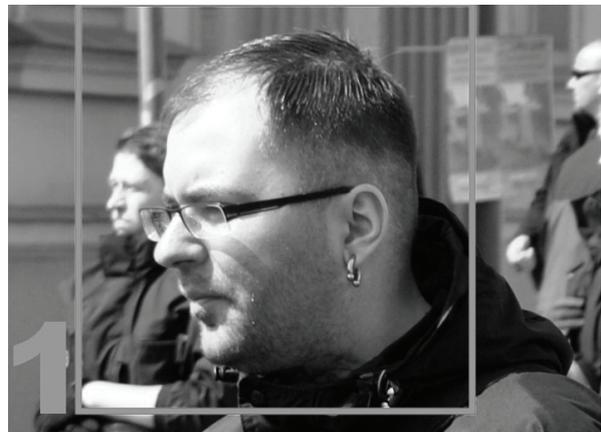
Bartel, Manuel

Manuel Bartel schwimmt seit einigen Jahren im NPD Oberhavel und JN Oranienburg Umfeld rum. Er störte zusammen mit anderen NPD Mitgliedern des Kreisverbandes eine Veranstaltung der Courage-Elser Initiative. Bei einem Prozess am 11.01.2010 gegen Andreas Rokohl, der ein Mitglied der Courage-Elser-Initiative mit den Worten „dich haben sie damals wohl vergessen“ bedrohte, trat er als



Detlef Appel. Bild: Ney Sommerfeld

Prozessbeobachter auf und erstattete zusammen mit Robert Wolinski in der Prozesspause Anzeige gegen ein weiteres Mitglied der Initiative, als sich dieser über die Neonazis eschauffert hatte. Bei dem Prozess am 26.11.2012 trat er als Zeuge auf. Der Prozess endete mit einem Freispruch zu Gunsten des Courage-Elser-Initiative Mitgliedes. Neben eine Vielzahl von Demonstrationen nahm er ebenfalls an der Kundgebung am 01.09.2012 in Velten teil. Dort hatte die JN eine Kundgebung abgehalten, nachdem ihr „nationales Fußballturnier“ in der Ofenstadt untersagt wurde. Am 01. Mai 2013 übernahm Manuel Bartel bei einem Neonaziaufmarsch in Berlin eine Ordnerfunktion.



Manuel Bartel. Bild: Infortiot

Beuchel, Björn

Björn Beuchel ist bis zu seiner Kandidatur weniger öffentlich in Erscheinung getreten. Er nahm an der Kundgebung gegen „Asylmissbrauch“ in Hennigsdorf am 27.04.2013 teil. Als NPD Umfeld unterstützt er die Beiträge auf der Facebook Seite des Kreisverbandes Oberhavel und diskutiert auf den „Nein zum Heim“-Seiten mit. Facebookname: Björn Der Germane. Außerdem war er aktiv in der internen Gruppe „Nationales Oberhavel“. Dort hat er des Öfteren Gedichte hochgeladen.



Björn Beuchel. Bild: Screenshot der NPD Oberhavel Facebook-Seite

Brückmann, Brian

Bis zu seiner Kandidatur ist Brian Brückmann nicht öffentlich für die NPD in Erscheinung getreten. 2011 hatte er im neonazistischen Internetforum „Thiazi“ nach Mitstreitern für eine Rechtsrockband in Oranienburg gesucht.

Goßlau, Uwe

Uwe Goßlau ist ein ehemaliges Mitglied der Partei „Die Freiheit“. Seine Mitgliedsnummer war laut Eigenauskunft 53. Er ist bis zu seiner Kandidatur wenig öffentlich in Erscheinung getreten. Er hatte die spontane NPD Kundgebung am 27.04.2013 am Hennigsdorfer Postplatz personell unterstützt. Im Internet posiert er gerne provokativ vor Plakaten der zivilgesellschaftlichen Initiative „H.A.L.T“, welche Plakate gegen Neonazis an-



Uwe Goßlau. Bild: Ney Sommerfeld

fertigen ließ. Oft wurden die Plakate beschädigt. Als NPD-Umfeld unterstützt Uwe Goßlau Beiträge auf der Facebook-Seite des Kreisverbandes Oberhavel. Sein Facebookname: Grim Biberpelz. Auch bei der Kundgebungstour am 2. Mai in den vier Städten Hohen Neuendorf, Hennigsdorf, Oranienburg und Zehdenick fungiert er als Plakatträger.

Leibner, Reimar Max Otto

Reimar Leibner sitzt seit 2008 in der Oranienburger SVV. Im Parlament verhält er sich teilnahmslos, stimmt des Öfteren gegen seinen Kollegen Detlef Appel. Außerdem ist Leibner Mitglied des Bund der Vertriebenen (BdV) Oberhavel. Dort erfüllt er keine Funktion. Andres als Thomas Salomon, der seit März 2013 im Vorstand der Landesmannschaft Ostpreußen ist.

Leibner nimmt regelmäßig an Neonazi-Demonstrationen teil, so in Berlin (01.05.2010), Brandenburg an der Havel (31.03.2012), Stolberg bei Aachen (07.04.2012), Neuruppin (14.04.2012) und Wittstock (01.05.2012). Nach dem der Aufmarsch in Wittstock blockiert wurde, war Reimar Leibner ebenfalls im Anschluss bei der Spontandemonstration in Neuruppin, aus der heraus das linksalternative Jugend- und Wohnprojekt „MittenDrin“ angegriffen wurde. Am 24. September 2009 wurde auf seinem Anwesen ein Rechtsrockkonzert mit 23 Besucher_innen aus Oberhavel, Neuruppin und Nauen aufgelöst. Leibner wurde dabei

Angezeigt wegen Widerstandes gegen Vollzugsbeamte.

Am 09. April 2010 stürzte Reimar Leibner gemeinsam mit weiteren NPDlern, darunter Detlef Appel, Andreas Rokohl (Vorsitzende des NPD-Stadtverbandes Bernau), Robert Wolinski und Manuel Bartel, eine Veranstaltung der Courage-Elser-Initiative. Ein Jahr später wurde er wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 200 € verurteilt. Er hatte eine Nachbarfamilie mit den Worten „euch rote Brut kriegen wir, ihr Arschlöcher“, als diese ein NPD-Plakat vor ihrer Tür abgehängt haben (ohne es zu beschädigen). Er wurde allerdings nur wegen des Ausrufes „ihr Arschlöcher“ verurteilt. Obwohl die Aussage eindeutig im politischen Zusammenhang steht, sah das Gericht keinen Anlass, dies zum Thema zu machen. Nach der Tat wurde die Familie durch Unbekannte terrorisiert. Selbstgebaute Sprengkörper wurden in ihrer Auffahrt gezündet, Tierkadaver wurden auf ihr Grundstück geworfen. Auch dies wollte die Familie zur Anzeige bringen, sowohl die Polizei aber auch als Gericht sahen den Zusammenhang zwischen Leibner und den Vorfällen jedoch nicht als erwiesen. Zuletzt wurde er 2013 angeklagt wegen Sachbeschädigung, der Prozess wurde jedoch mehrmals vertan. Im Zeitraum zwischen dem 14.04.2012 und 01.05.2012 soll er im St. Johannesberg in Oranienburg NPD-Aufkleber verklebt haben. Die Eigentümer hatten dagegen Anzeige erstattet.

Lierse, Lore

Lore Lierse ist seit 2004 Mitglied bei der NPD. Bis 2003 war sie Gemeinderatsfrau für die AG Mühlenbeck. Sie war bis 2013 stellvertretende Vorstandsvorsitzende des NPD KV Oberhavel. Lange Zeit war sie Leiterin des Kommunalpolitischen Arbeitskreises im Landesverband Brandenburg. Seit 2013 übernimmt sie die Koordination für Kommunalpolitik und ist somit festes Mitglied im Landesvorstand der NPD Brandenburg. Regelmäßig führt sie Schulungen zu kommunalen Themen für den Landesverband durch. Außerdem ist sie Gründungsmitglied des „Rings Nationaler Frauen“ (RNF) Brandenburg. Sie trat in der Vergangenheit zu diversen Wahlen für die NPD an: Kreistag Oberhavel 2008, für die Gemeindevertretung Mühlenbecker Land 2008 und den Ortsbeirat 2008, für die Bundestagswahl und Landtagwahl (Listenplatz 8) 2009, sowie Bundestagswahl 2013.

Zu einer politischen Beschäftigung von Lore Lierse ist der juristische Kampf gegen NPD-Gegner_innen und zivilgesellschaftliche Organisationen. Im Februar 2012 versuchte sie juristisch gegen die Organisator_innen eines Busses nach Dresden vorzugehen. Ein Bündnis aus Linkspartei und Antifa hatte einen Bus organisiert um den größten Aufmarsch in Fe-

Im Vordergrund: Reimar Leibner (links) und Burkhard Sahner (rechts). Bild: Sören Kohlhuber



bruar zu blockieren. Die Anzeige verlief im Sand. Auch gegen Publikationen gegen sie auf einer Antifa-Webseite ging sie vor. Auch dies hatte keinen Erfolg gebracht.



Lore Lierse. Bild: Presseservice Rathenow

Oertel, Helfred

Über Helfred Oertel ist außer seiner Kandidatur nichts bekannt.

Popiela, Heike und Mario

Mario Popiela war zwischen 2003 und 2008 der erste NPD-Kreistagsabgeordnete. Er machte nie viel Aufsehen. Nur zu 60. Jahrestag der Befreiung Nazideutschlands vom Faschismus hielt er eine perfide Rede im Kreistag, wobei 20 Abgeordnete das Haus verließen. Beim Erhalt des Runge-Gymnasiums 2004 stimmte er dafür, womit sich die NPD zur „Retterin“ der Schule stilisierte.

Heike Popiela ist seit 2008 Abgeordnete in der SVV Fürstenberg/Havel. Ihre politische Gesinnung versuchte sie stets zu verbergen, sie fiel in den Gremien wenig auf sondern trat als interessierte Frau auf. 2012 stellte sie eine kleine Anfrage an die SVV Fürstenberg/Havel. In den Fragen geht es um die Kosten für Asylsuchende in der Stadt.

Prang, Henry

Henry Prang trat bereits Aus den Email-Hack der NPD geht hervor, dass Henry Prang im Oktober 2010 als Delegierter für den Kreisverband Oberhavel beim NPD-Landesparteitag vertreten war. Auch beim Landesparteitag am 23.02.2013 war er als Delegierter anwesend. Prang gehört dem Spektrum der Heimattreuen Deutschen Jugend (HDJ) an. 2009 wurde die HDJ durch das Innenministerium verbo-

ten. Die HDJ veranstaltete Zeltlager, bei dem sie Kinder und Jugendliche mit völkischer Ideologie und paramilitärischen Drill zu Nationalsozialisten erzogen. Am 04.09.2010 nahm Prang an einer völkischen Tanzveranstaltung des „Tanzkreises Spree-Athen e.V.“. Neben ihm waren auf der Tanzveranstaltung weitere Mitglieder der HDJ, NPD Mitglieder der völkisch-biologistischen „Gemeinschaft Deutscher Frauen“ (GdF) vertreten. Bis zum frühen Nachmittag fanden sich rund 40 Personen mit Kindern auf dem Gelände der Vereinskneipe ein. Unter den Anwesenden dominierte der in völkischen Kreisen übliche Kleidungsstil: Frauen in langen Röcken oder im Dirndl, Männer in Zimmermanns- oder Cordhosen und weißen Hemden. Schon bei der Anreise reagierten einige Teilnehmer_innen des Sommerfests aggressiv auf die anwesenden Pressevertreter und versuchten, diese durch die Androhung von körperlicher Gewalt einzuschüchtern.



Oben: Mario und Heike Popiela. Bild: Screenshot der NPD Oberhavel Facebook Seite
Unten: Henry Prang. Bild: Linksunten Indymedia



Schröder, Bernd

Bernd Schröder kandidierte bereits bei der Bundestagswahl 2005 für die NPD und erreichte dabei 3,2%. Schröder tritt eher selten in die Öffentlichkeit. Im Bundestagswahlkampf 2005 betreute er einen Stand in Oranienburg vor Volksbank in Bernauer Straße und verteilte NPD Flyer im Schlosspark Oranienburg während Platzecks Besuch am 5. September 2005. Danach ist Bernd Schröder nie wieder in Erscheinung getreten.

Schulz, Thomas

Thomas Schulz gilt als Spitzenkandidat für die NPD Oberhavel. Zuvor war er in diversen anderen Parteien tätig und saß in mehreren Gremien. So war er zwischen 2002-2003 Koordinator und Landesgeschäftsführer der Schill-Partei, 2003-2005 war er Mitglied der FDP. Seit 2005 gilt er als parteilos. Zwischen 2003 und 2008 war er Abgeordnete in der Gemeindevertretung Oberkrämer und im Kreistag Oberhavel. In der Gemeindevertretung Oberkrämer hatte er einen Sitz im Hauptausschuss, im Kreistag Oberhavel saß er im Wirtschaftsausschuss und im Ausschuss für Landwirtschaft und Naturschutz. 2008 kandidierte er für den Kreistag Oberhavel über die Brandenburger Vereinigte Bürgerbewegungen/50Plus (parteilos) / BfO Oberhavel.

Wolinski, Robert

Robert Wolinski ist eine Führungsperson innerhalb des NPD Kreisverbandes und der Jungen Nationaldemokraten Oranienburg. Er ist ehemaliger Fußballer des SC Oberhavel Velten (B-, A-Jugend und II.-Herren).



Robert Wolinski. Bild: Presseservice Rathenow

Bevor er als NPD Mitglied öffentlich in Erscheinung getreten ist, handelte er im Internet mit Rechtsrock-CD. Er verkaufte u.A. illegale CDs der Rechtsrockband „Deutsch.Stolz.Treue“ (DST, bekannt auch unter „X.x.X“ oder „Doktor Sommer Team“) über das Neonazi-Forum „Thiazi“. Im November 2011 gab es diesbezüglich eine Razzia in seinen Keller, so wie in einem CD-Depot in Velten. Er verkaufte nicht nur CDs, sondern veranstaltete auch mehrere Konzerte. Er ist führender Kopf

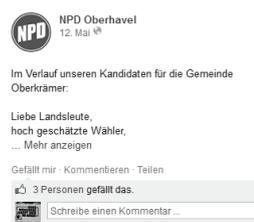
der „Märkischen Skinheads 88“ (MS88), eine Gruppierung die Rechtsrockkonzerte veranstaltet. Ein Treffpunkt, wo in regelmäßigen Abständen Konzerte durch MS88 veranstaltet wurden, war der Speicher bzw. das „Nationale Jugendzentrum“ (JUZ) am Luisensteg in Oranienburg. Dort fanden im Jahr 2010 rund acht Konzerte statt. Aber auch über Oberhavel hinaus veranstalteten die MS88 mehrere Konzerte. Im Benachbarten Landkreis Barnim veranstalteten sie 2012 und 2013 jeweils ein Konzert in Finowfurt auf dem Gelände des Brandenburger Vorsitzenden der Partei „Die Rechte“, Klaus Mann. Beide Konzerte wurden aufge-



Thomas Schulz. Bild: Screenshot der NPD Oberhavel Facebook-Seite.

Weiß, Barbara

Barbara Weiß trat erst 2013 in Erscheinung. Sie kandidierte bei der Bundestagswahl 2013 für die Brandenburger NPD auf dem letzten zehnten Platz.





Märkische Skinheads 88. Bild: Potsdamer Neuste Nachrichten

löst. Außerdem besitzt Wolinski wie auch die MS88 Kontakte zu den „Hammerskins“, einem Neonazinetzwerk, welchem auch DST angehören. Die Hammerskins ist ein internationales Neonazinetzwerk, welches Rechtsrock-Konzerte organisiert und rechtes Liedgut vermarktet. Die Organisation ist in „Chaptern“, ähnlich wie Rocker, organisiert – ihre Mitglieder tragen Kutten. Das Erkennungsmerkmal der Hammerskins ist ein Logo bestehend aus zwei gekreuzten Hämmern auf einem Zahnrad. Viele Hammerskin-Mitglieder haben sich das Logo auf den Körper tätowiert. 2012 veranstalteten die MS88 zusammen mit dem Kameradschaftsbund Bargischow ein „RAC-Nacht“ (Rock against Communism) in einem ehemaligen Schweinestall in Viereck.

Wolinski tritt bei Neonazidemonstrationen und Veranstaltungen als Ordner auf. Darüber hinaus fungiert er immer mehr als Anmelder für Kundgebungen der NPD Oberhavel und dem Stadtverband Neuruppin. So meldete er die Kundgebungen am 27.04.2013 in Hennigsdorf, am 19.04.2014 in Neuruppin, Rheinsberg und Gransee, sowie am 02.05.2014 in Hohen Neuendorf, Hennigsdorf, Oranienburg und Zehdenick an. Des Weiteren versuchte er für den 01. September 2012 ein „nationales Fußballturnier“ beim Rugbyverein in Velten anzumelden. Doch der Verein untersagte die Nutzung seines Geländes für die neonazistische

Veranstaltung, woraufhin eine Protestkundgebung in Velten für den Tag durch den Berliner NPD-Chef Sebastian Schmidtke angemeldet wurde.

Ein Jahr zuvor schaltete Robert Wolinski am 29.07.2012 eine Geburtstagsanzeige zum 99. Geburtstag für den 2013 verstorbenen NS-Kriegsverbrechers Erich Priebke. Tage später wurde ein Fackelmarsch durch Hennigsdorf, den Geburtsort Priebkes, veranstaltet. Auf der Internetpräsenz des „NW-Berlin“ (offline) erschien ein Bericht zum Aufmarsch. Vor seinem Tod besuchte Robert Wolinski zusammen mit einem anderen Mitglied der JN Oranienburg Erich Priebke in Italien. Auf einem Foto posieren die Drei vor einer Sammlung Waffen. Zu seinem Tod wurde ebenfalls ein Fackelaufmarsch durch Hennigsdorf am 17.11.2013 veranstaltet. Als Anmelder der Veranstaltung trat der Neuruppiner Marvin Koch auf. Per Email informierte er die Stadtverwaltung Hennigsdorfs am Freitagvormittag. Zu dieser Zeit war jedoch niemand in der Verwaltung, sodass die Information nicht an die Polizei und Versammlungsbehörde geleitet wurde. So marschierten die Neonazis illegal auf ohne polizeiliche Begleitung. Im Rahmen der Ermittlungen wegen des Aufmarsches wurden am 04.12.2013 die Räumlichkeiten von Robert Wolinski und Marvin Koch durchsucht. Die Beamten suchten nach dem Transparent, wel-



v.l.n.r.: Unbekannt, Roy Zillgitt (mit Hut), Unbekannt (im Cappy), Manuel Bartel (Jack Wolfskin Jacke), Christian Banaskiewicz (dahinter), Robert Wolinski (Augen zu), Robert Wegner (Adidas-Jacke), Christian Schwarz (Poli-Shirt). Bild: Sören Kohlhuber

ches die Neonazis an dem Tag getragen haben soll (laut Fotos auf diversen Neonaziseiten). Das Transparent sollte als endgültiges Beweismittel die Organisatoren des Fackelmarsches überführen. Bei beiden Durchsuchungen war die Polizei nicht fündig geworden.

Zillgitt, Roy

Bereits seit dem 1990ern ist Roy Zillgitt dem rechten Spektrum wohlgesonnen. Aktiv im Umfeld der NPD trat er allerdings erst 2013 auf. So zeigte er sich zusammen mit weiteren NPD Mitgliedern bei einer spontanen Kundgebung in Hennigsdorf am 27.04.2013. Wie auch andere NPD Oberhavel Mitglieder nimmt Zillgitt regelmäßig an Veranstaltungen

in Mecklenburg-Vorpommern teil. So marschierte er 2013 und 2014 am 8. Mai bei einem Fackelaufmarsch in Demmin (Mecklenburg-Vorpommern) mit. Der Aufmarsch macht vor allem durch seine beängstigende Inszenierung Schlagzeilen. Nachgespielt wird die Vertreibung der Volksdeutschen aus den heutigen polnischen Gebieten nach dem zweiten Weltkrieg. Außerdem nahm Zillgitt im Februar 2014 am völkisch-elitären Tollensesee-Marsch teil. Im Februar 2014 erstellte er eine Online-Petition gegen Asyl-Heime in Oberhavel. Nicht zufällig wird die Online-Petition auf der NPD-gesteuerten „Nein zum Heim in Oranienburg“ beworben. Roy Zillgitt wird daher als Mitautor der Seite vermutet.

6. Kandidaturen zur Europawahl und zur Landtagswahl

Ein Kandidat aus Oberhavel hat es auf die Europawahl-Liste für die NPD geschafft: auf den letzten, 11. Listenplatz kandidiert der Oranienburger Detlef Appel. Auch zu Landtagswahl tritt er auf den achten Listenplatz an. Nach seiner Wahl kritisierte er diese Entscheidung aus seinem Facebook-Profil:



beim Brandenburger Landesparteitag auf Platz 8 gewählt, bin nicht zufrieden, "Feierzucht" wenn andere Kameraden auf der Straße ihren Kopf hinhalten und Unerfahrenheit wird beim LPV höher eingeschätzt als erfolgreicher dauerhafter Einsatz, Qualifikation, Erfahrung, Zuverlässigkeit sowie Kompetenz.

muß das Erstmal Verdauen... „habe ich da etwas falsch gemacht, oder in den letzten Jahren des politischen Kampfes vielleicht die Trendwende verpasst“ Na vielleicht kommt mir ja die Erkenntnis beim Unterschriften sammeln hier in Sachsen-Anhalt wo ich bereits wieder tatkräftig die hiesigen

Screenshot der Facebook-Seite von Detlef Appel

7. Resümee

Der Landkreis Oberhavel weist mit 27 Kandidaturen den kommunalen Schwerpunkt auf. Die NPD möchte hier flächendeckend in die kommunalen Parlamente einziehen. Der „Kampf um die Parlamente“, kommunal und Landtag, hat für die Partei Priorität. Denn durch den Einzug ins Parlament bekommt sie Gelder – wenn auch auf kommunaler Ebene geringfügig - die dann zurück in den Apparat fließen. Eher aber kann sie ihre menschenverachtende und rassistische Propaganda von der Straße in die Parlamente tragen.

Betrachtet man die Entwicklung der Wählerstimmen der NPD Oberhavel, so ist ersichtlich, dass sie ihr Potential kontinuierlich steigern konnte. Dass sie derart viele Kandidat_innen aufstellt, muss von einer stabilen Basisarbeit zeugen. Dennoch wird sich am 25. Mai zeigen, ob sie ihre Wähler_innen mobilisieren kann. Mit den Kandidaturen in Velten, Kremmen und Oberkrämer, sind ihr neue Sitze sicher. Es wird sich zeigen, ob dies für einen Fraktionsstatus reichen wird. Ganz unwahrscheinlich ist es nicht.

Das besondere und zugleich gefährliche an der Kommunalwahl 2014 ist die Neuheit, dass auch erstmals die 16 und 17-jährigen wählen dürfen. Gerade bei diesen Altersgruppen erhofft sich die NPD neues Futter. Statistisch gesehen

findet sich dort, gerade unter den Auszubildenden, größeres Potential für sie. Obwohl die U18 Wahlen, die in vielen Regionen Brandenburgs durchgeführt wurden, nicht zu repräsentativ sind, zeigten sie alarmierende Ergebnisse. Im Wahlkreis Oberhavel/Havelland2 stimmten die Jugendlichen mit 5,16% für die NPD. In der Siemens-Schule in Gransee erreichte die NPD 5,9%, im Schnittmatter-Gymnasium lag die NPD bei alarmierenden 12,1%. In der Jean-Clermont Oberschule Sachsenhausen wurden Werte von 7,64% für die NPD gezählt.

Umso wichtiger ist es daher Aufklärungsarbeit zu leisten und NPD-Strukturen aufzudecken. Die NPD möchte sich als eine „Partei des kleinen Mannes“, als „Kümmerer“ präsentieren. Doch unter den Deckmantel einer „demokratischen Partei“, verbirgt sich eine Partei die für den „Nationalen Sozialismus“ kämpft. Sie steht in der Tradition der NSDAP und vertritt eine rassistische, antisemitische und menschenverachtende Ideologie der Ungleichheit. Zwischen den alten Nazis und den Neuen besteht eine durchgehende Linie. Die Auseinandersetzung mit Nazis endet nicht mit dem Jahr 1945. Daher ist es umso bedeutender in der heutigen Zeit genauer drauf zu achten, wer die neue Generation dieser verbrecherischen Bewegung ist.

KEINE

STIMME

GEBEN

NAZIS!